



Notlösung im Tunnelstreit

S-Bahn-Ausbau: Kompromisse bei den Grünen

Die Stadtratsfraktion der Grünen hält zwar weiterhin den Südring für die bessere Lösung im Münchner S-Bahn-Streit, will aber notfalls auch eine Tunnellösung mittragen. Auf diese Haltung haben sich die Mandatsträger der Partei am Montagabend im Anschluss an ihre Stadtversammlung in der Pasinger Fabrik verständigt. Das Ganze soll so ablaufen: Zunächst fordern die Grünen im Rathausplenum am kommenden Mittwoch einige Sofortmaßnahmen im S-Bahn-Netz - in Laim etwa, am Ostbahnhof und in Pasing. Danach will die Partei einen Antrag auf Ausbau des Südrings stellen. Fällt dieser durch, wie nach derzeitigem Stand zu erwarten, spricht sich zumindest die Mehrheit der Fraktion doch noch für den Bau eines zweiten Tunnels aus. Das Votum soll jedoch nur für eine Röhre gelten, die auch der Regionalverkehr nutzen kann.

Mit diesem Spagat wollen die Grünen einerseits einen Stillstand in der Münchner Verkehrspolitik verhindern und andererseits dem Willen ihrer Parteibasis nachkommen. Letztere hatte sich bei der Stadtversammlung mit knapper Mehrheit gegen den Tunnel und pro Südring ausgesprochen. Der mit 46 Stimmen erfolgreiche Antrag ging unter anderem auf die Stadträte Lydia Dietrich, Florian Vogel und Paul Bickelbacher zurück, die überzeugt sind, dass ein "rascher und sinnvoller Ausbau" des Nahverkehrs nur möglich ist, wenn das Tunnelprojekt vom Tisch ist. "Wir haben weiterhin erhebliche Zweifel an den Gutachten und den hohen Kosten für den Südring", erklärte Fraktionschefin Dietrich.

Auch die Initiatoren des mit 39 Stimmen unterlegenen Antrags, darunter die Mehrheit der Stadtratsfraktion und des Stadtvorstands, betonten ihre Sympathie für Südring und Sofortmaßnahmen. Man müsse aber kein Arzt sein, um zu erkennen, dass es sich beim Südring um eine "politische Leiche" handelt, diagnostizierte Fraktionschef Siegfried Benker. Da das Projekt keine Mehrheit habe, drohe man in der Sackgasse zu landen.

Stadträtin Sabine Nallinger betonte, dass mit dem nun angekündigten Ja keineswegs der S-Bahn-Tunnel in seiner ursprünglichen Planung gemeint sei, sondern eine neue Trasse für Regionalzüge. Die freiwerdenden Kapazitäten auf dem Südring könnten dann für die S-Bahn verwendet werden. Benker bat um Verständnis, dass die Fraktion den Willen der Basis nicht eins zu eins umsetzen will. Aber nur so sei ein "Maximum an grüner Politik" herauszuholen. Entscheiden muss allerdings der Landtag.dh

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.63, Mittwoch, den 17. März 2010 , Seite 37

Fenster schließen >